

GENERALPROGRAMM

AUS
FUGEN
DEN
N

HOTEL BELLEVUE BRAUNWALD

SA 2. BIS FR 8.
SEPTEMBER 2017

MUSIKWOCHE
BRAUNWALD

WWW.MUSIKWOCHE.CH

02

08

SEPT

PROGRAMM ÜBERSICHT

SONNTAG, 3. – FREITAG 8. SEPTEMBER

13.45 CHORWOCHE – Tödihalle Braunwald

17.15 Leitung: Kurt Müller Klusman

SONNTAG, 3. – FREITAG, 8. SEPTEMBER

09.30 MEISTERKURS – Kirchenzentrum Braunwald

17.00 Dozenten: Fabio di Càsola, Klarinette
Petya Mihneva, Klavier

PREISÜBERSICHT AUF SEITE 5

INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMMÜBERSICHT	2
WORTE UND TATEN	13
Willkommen	15
Aus den Fugen	17
Das Programm der 82. Musikwoche Braunwald	18
WIR DANKEN	59

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

16.15 ÖFFENTLICHER APÉRO zur 82. Musikwoche
Bar Hotel Bellevue

17.00 ERÖFFNUNGSKONZERT UND LESUNG (Preis A)
Saal Hotel Bellevue

Alain Claude Sulzer, Lesung
Oliver Schnyder, Klavier

21.00 JAZZNIGHT (Freier Eintritt)
Bar Hotel Bellevue Braunwald

Cathryn Lehmann, Gesang
Philippe Kuhn, Piano

SONNTAG, 3. SEPTEMBER

10.15 ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
in der Dorfkirche Braunwald

Pfr. Christoph Schneider, Liturgie
Hans Brupbacher, Flöte
Lukas Murer, Orgel

14.00 KONZERT (PREIS A)
Saal Hotel Bellevue Braunwald

Klaus Schwärzler, Vibraphon
Benjamin Forster, Marimbaphon
Tobias Forster, Klavier

17.30 REFERAT (freier Eintritt)
Dorfkirche Braunwald

Dominik Sackmann, Referent

18.00 KONZERT (Preis A)
Dorfkirche Braunwald

Maria Tecla Andreotti, Traversflöte
Mechthild Karkow, Barockvioline
Christophe Coin, Barockcello
Martin Zimmermann, Cembalo

MONTAG, 4. SEPTEMBER

10.30 MATINÉE (Preis C) Saal Hotel Bellevue

Duo Inaudito
Muriel Oberhofer, Violine
Lorenz Strologo, Klavier

16.00 REFERAT UND KONZERT (Preis B)
Saal Hotel Bellevue

Michael Eidenbenz, Referent
Fabio di Càsola, Klarinette
Petya Mihneva, Klavier

20.00 KONZERT (Preis A) Saal Hotel Bellevue

ARMIDA Streichquartett
Martin Funda, Violine
Johanna Staemmler, Violine
Teresa Schwamm, Viola
Peter-Philipp Staemmler, Violoncello

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

10.30 WERKSTATTKONZERT UND REFERAT (Preis D)
Saal Hotel Bellevue

Kammermusikakademie ZHdK
Michael Eidenbenz und **Fabio di Càsola**

14.00 KONZERT (Preis C) Saal Hotel Bellevue

Kammermusikakademie ZHdK

20.00 KONZERT (Preis A+) Evang. Kirche Linthal

Simone Kermes, Sopran
Cappella Gabetta
Andrés Gabetta, Leitung

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

10.30 ÖFFENTLICHER WORKSHOP (Freier Eintritt)
Saal Hotel Bellevue

11.45 MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Seminarraum Hotel Bellevue

13.30 KONZERT UND GESPRÄCHE (Preis C)
Saal Hotel Bellevue

Klasse 4F der Kantonsschule Glarus
Ana Silvestru, Klavier

18.00 APÉRO, BANKETT Saal Hotel Bellevue

Mitwirkende Meisterkurs

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

10.30 MATINÉE (Preis B)
Saal Hotel Bellevue

Moser-Klaviertrio
Christina-Maria Moser, Violine
Nadja Reich, Violoncello
Laura Dabels, Klavier

20.00 KONZERT (Preis A)
Saal Gemeindezentrum Schwanden

Klaviertrio der Tonhalle Zürich
Andreas Janke, Violine
Thomas Grossenbacher, Violoncello
Yulia Miloslavskaya, Klavier
Lukas Aebi, Schlagwerk
Benjamin Forster, Schlagwerk
Martin Grubinger, Schlagwerk
Klaus Schwärzler, Schlagwerk

FREITAG, 8. SEPTEMBER

10.30 MATINÉE (Preis D)
Saal Hotel Bellevue

Meisterkurs Klarinette – Schlusskonzert

11.45 «IHR FEEDBACK ZUR 82. MUSIKWOCHE»
Seminarraum Hotel Bellevue

Rückblick mit **Michael Eidenbenz** und
Hans Brupbacher

20.00 SCHLUSSKONZERT (Preis A)
Tödihalle Braunwald

Monika Mauch, Sopran
Julia Weber, Sopran
Stefan Wieland, Countertenor
Kerstin Kramp, Oboe
Krisztian Kovats, Trompete
Chor der Musikwoche Braunwald
Ensemble la fontaine
Kurt Müller Klusman, Leitung

Braunwald: 1256m über Meer.

Wird auf so einem hohen Niveau
musiziert, helfen wir gerne mit.

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten
verankertes Engagement der Migros für
Kultur, Gesellschaft, Bildung, und Freizeit.

MIGROS
kulturprozent

Musikwoche Braunwald
der leuchtende Stern am Musikhimmel

Baesclin Bücher Glarus
der Stern am Literaturhimmel



Die kultivierte Buchhandlung auch online!

lesestoff.ch

INFORMATIONEN

DETAILLIERTE INFORMATIONEN UND DEN
SITUATIONSPLAN VON BRAUNWALD FINDEN SIE
AUF DER WEBSITE WWW.MUSIKWOCHE.CH

VORVERKAUF / TAGESKASSE

VORVERKAUF ab 1. Juni 2017
für Abonnements und Einzelkarten

ONLINE

www.ticketino.com
www.musikwoche.ch

TICKETINO.
Everybody's Ticketing

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

bei der Geschäftsstelle Musikwoche Braunwald,
Postfach 319, 8750 Glarus
oder über info@musikwoche.ch

TAGESKASSE

Abonnements und Einzelkarten können auch an
der Tageskasse des jeweiligen Veranstaltungsortes
bezogen werden.

Tageskarten können nur an der jeweiligen
Tageskasse gekauft werden.

PREISE

ABONNEMENT FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

Normalpreis	CHF 350
Mitglieder Verein Musikwoche Braunwald	CHF 310
Jugendliche und Studenten bis 25 Jahre	CHF 220

EINZELKARTEN

	Normalpreis	Mitglieder	Jugendliche
PREIS A+ 1. Kat.	CHF 55	CHF 49	CHF 35
PREIS A+ 2. Kat.	CHF 45	CHF 40	CHF 30
PREIS A	CHF 38	CHF 35	CHF 25
PREIS B	CHF 30	CHF 27	CHF 20
PREIS C	CHF 20	CHF 18	CHF 13
PREIS D	CHF 15	CHF 13	CHF 10
PREIS E	CHF 10	CHF 10	CHF 10

SONDER- ANGEBOTE

RESERVATION WWW.MUSIKWOCHE.CH
INFO@MUSIKWOCHE.CH

WWW.MAERCHENHOTEL.CH
INFO@MAERCHENHOTEL.CH

TELEFON +41 55 653 71 71

PREMIUM PACKAGE

WELCOME DRINK

4-GANG DINNER IM HOTEL BELLEVUE

KONZERT

ÜBERNACHTUNG MIT FRÜHSTÜCK

PREIS pro Person im Doppelzimmer CHF 215
Einzelzimmer CHF 245

STANDARD PACKAGE

4-GANG DINNER IM HOTEL BELLEVUE, KONZERT

PREIS pro Person CHF 85

BRAUNWALDBAHN EXTRAFAHRT

nach den Abendkonzerten von Montag bis Freitag
Abfahrt 22.25 Uhr ab Braunwald und ab Linthal

ERMÄSSIGUNGEN FÜR GLKB-KUNDEN

GLKB-Kunden erhalten unter Vorweisung der
Glarner Maestro-Karte **20% Ermässigung** auf
alle Konzerte der Musikwoche Braunwald und
10% Ermässigung auf die Wochenkarte.

Das Angebot gilt für zwei Personen
pro vorgewiesene Glarner Maestro-Karte.



CHORWOCHE

SONNTAG, 3. BIS FREITAG, 8. SEPTEMBER – Tödihalle Braunwald

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Credo, RV 591 für Chor und Orchester, **Dixit Dominus, RV 595** für Soli, Chor und Orchester

MONIKA MAUCH, Sopran; **JULIA WEBER**, Sopran; **STEFAN WIELAND**, Altus; **ENSEMBLE LA FONTAINE** (Reto Cuonz); **KURT MÜLLER KLUSMAN**, Leitung

ZUM WERK

PERLEN DER BAROCKMUSIK

Vivaldis *Gloria* hat es zu Weltruhm gebracht. Land auf und landab wird es von mancherlei Chören mit Begeisterung gesungen. Vivaldis Kirchenmusik besticht durch gefühlvollen Affekt, Abwechslung von Solo- und Chorpartien und virtuose Verwendung der Instrumente. Das alles und viel mehr steckt auch in den beiden Werken **Credo** und **Dixit Dominus**, denen wir uns diese Woche widmen. Der Schwierigkeitsgrad ist mittel bis zuweilen schwierig. Aber die Stücke sind gut machbar und bieten viel Abwechslung.

Der individuellen Stimmbildung wird in dieser Woche besondere Bedeutung beigemessen.

Im Schlusskonzert werden neben Vivaldis Kirchenmusik auch Solokonzerte von Telemann, Hasse und Händel zu hören sein.

Perlen der Barockmusik eben.

SCHLUSSKONZERT Freitag, 8. September 2017, 20 Uhr, Tödihalle Braunwald

MITNEHMEN Warme und zweckmässige Kleidung für die Probenarbeit in der Tödihalle

Konzerttenu: Konzertkleidung (schwarz, weiss)

NOTEN Wir übernehmen eine Sammelbestellung. Die Noten werden den Angemeldeten bis spätestens am 20. Juni 2017 zugesandt oder falls Sie die Noten im Musikgeschäft selber bestellen möchten, hier die Angaben: Credo RV 591, Carus 40.004; Dixit Dominus RV 595: Verlag Ricordi (nur Chorpartitur) oder Verlag Symetrie Lyon (Klavierauszug)

KONTAKT

Kurt Müller Klusman

Rosengartenstrasse 67

8037 Zürich

044 363 04 05

muellerklusman@gmail.ch

KURSBEITRAG CHF 170.–*; Mitglieder des Vereins Musikwoche Braunwald CHF 150.–*; Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 80.–*

* Inklusive eine Retourfahrt mit der Braunwaldbahn

ORGANISATORISCHES

PROBENBEGINN Sonntag, 3. September 2017, 13.45 Uhr in der Tödihalle Braunwald

PROBEN In der Regel täglich von 13.45 bis 17.15 Uhr, Tödihalle Braunwald; Donnerstag und Freitag nach Ansage

ANMELDUNG bis spätestens 20. Juni 2017

an die Geschäftsstelle der Musikwoche Braunwald, Postfach 319, 8750 Glarus oder Online über die Website: www.musikwoche.ch

UNTERKÜNFTE Siehe unter www.braunwald.ch oder Anfragen sind zu richten an info@braunwald.ch



Bürglen (Uri), kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul - Hauptorgel
2016 Neubau im historischen Gehäuse, III-P/28



Bern, Dreifaltigkeit
1980, III-P/41



Kloster Einsiedeln
Mauritiusorgel 1994, IV-P/62



BASEL, MÜNSTER
2003, IV-P/78



Mathis Orgelbau AG

+41 55 618 40 70 - office@mathis-orgelbau.ch - www.mathis-orgelbau.ch



Gourmet-Wanderung Genuss hoch über dem Alltag

Gutschein
online bestellen
www.braunwald.ch

Neue Saison, neues Menu!

Erleben Sie auf der Braunwalder Sommer-Gourmet-Wanderung einen unvergesslichen Tag im Glarnerland und geniessen Sie Gaumenfreuden und Wanderlust in einem.

Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
Telefon 055 653 65 65 · info@braunwald.ch · www.braunwald.ch

Glarnerland

MEISTERKURS FÜR KLARINETTE

KLANGINTERVENTIONEN BRAUNWALD – SONNTAG, 3. BIS FREITAG, 8. SEPTEMBER 2016

mit **FABIO DI CÀSOLA** (Klarinette) und **PETYA MIHNEVA** (Korrepetition)

ZIELE DES KURSES

Während fünf Tagen werden in Braunwald Repertoire und Techniken der Klarinettenliteratur erarbeitet. Einzel- und Ensemble-Lektionen vermitteln – die Entwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten durch verbesserte Klangfarbe und Kontrolle der Dynamik – stilistische Kenntnisse – unbekannte physikalische Elemente des Instruments – individuelles Repertoire nach freier Wahl (auch Orchesterstellen) – Arbeitsmethoden mit neuen Technologien (sinnvolles Digital Recording beim Üben, Tuning Exercises, Noten lesen und bearbeiten auf dem iPad usw.)

Der Kurs richtet sich an Studierende oder professionelle Musikerinnen und Musiker.

Der Kurs findet im Kirchenzentrum und im Hotel Bellevue in Braunwald statt.

KOSTEN

CHF 380 (Unterkunft und Essen nicht inbegriffen)
Maximale Teilnehmerzahl: 12

ORGANISATORISCHES

PROBENBEGINN Sonntag, 3. September 2017, 13.30 Uhr, Kirchenzentrum Dorfkirche Braunwald
PROBEN In der Regel täglich von 09.30 bis 17.00 Uhr, Kirchenzentrum Dorfkirche und Saal Hotel Bellevue Braunwald

UNTERKÜNFTE

Günstige Unterkunftsmöglichkeit im Adrenalin www.adrenalin.gl oder in den anderen Hotels oder Herbergen in Braunwald www.braunwald.ch oder Anfragen über info@braunwald.ch

DOZENTEN

Fabio Di Càsola stammt aus Lugano. Er konzertiert weltweit solistisch und als Kammermusiker (z.B. als Mitglied des Zurich Ensembles, des Ensembles Kandinsky und des Ensembles Paul Klee). Als Professor für Klarinette führt er seit Jahren eine erfolgreiche Klasse an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter der Kammermusikreihe www.klang.ch auf Schloss Meggenhorn.

Petya Mihneva stammt aus Stara Zagora, Bulgarien. Konzerte in Europa, Asien und Neuseeland, u.a. an renommierten Anlässen wie dem Feldkirch Festival, dem Mostly Mozart Festival oder der Biennale Bern. Petya Mihneva wirkt als Korrepetitorin an der Zürcher Hochschule der Künste und ist Mitglied des Trio Norea. Sie ist eine Kammermusikpartnerin in wechselnden Ensembles und eine gefragte Begleiterin bei internationalen Meisterkursen und Wettbewerben.

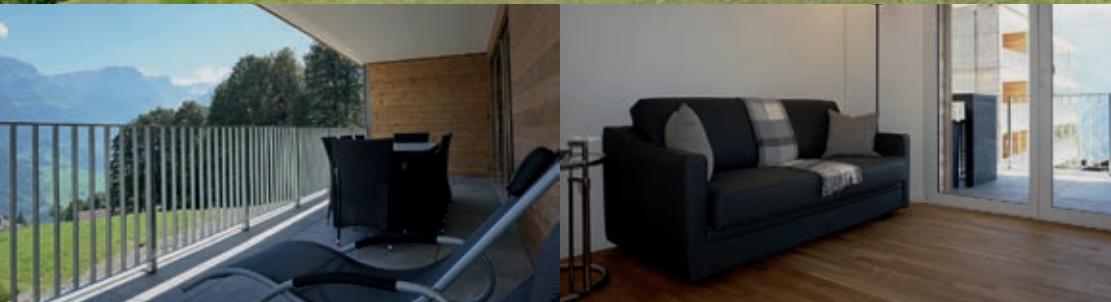
ANMELDUNG

Bis Freitag, 15. Juli 2017 (nur Onlineanmeldung)
Nur Onlineanmeldung möglich unter www.musikwoche.ch > Startseite > Anmeldung > Meisterkurs

Weitere Auskünfte per Mail über info@musikwoche.ch oder über T +41 (0)79 209 73 81

Postadresse:
Musikwoche Braunwald
Postfach 319, CH-8750 Glarus

Zu vermieten:
**Moderne Wohnungen
mit Panoramablick**



www.ferienwohnungen-braunwald.ch

Drei moderne, komplett ausgestattete Mietwohnungen an erstklassiger Lage in Braunwald.

Fünf Gehminuten zur Dorfbahn mit direktem Anschluss zum Ski- und Wandergebiet.

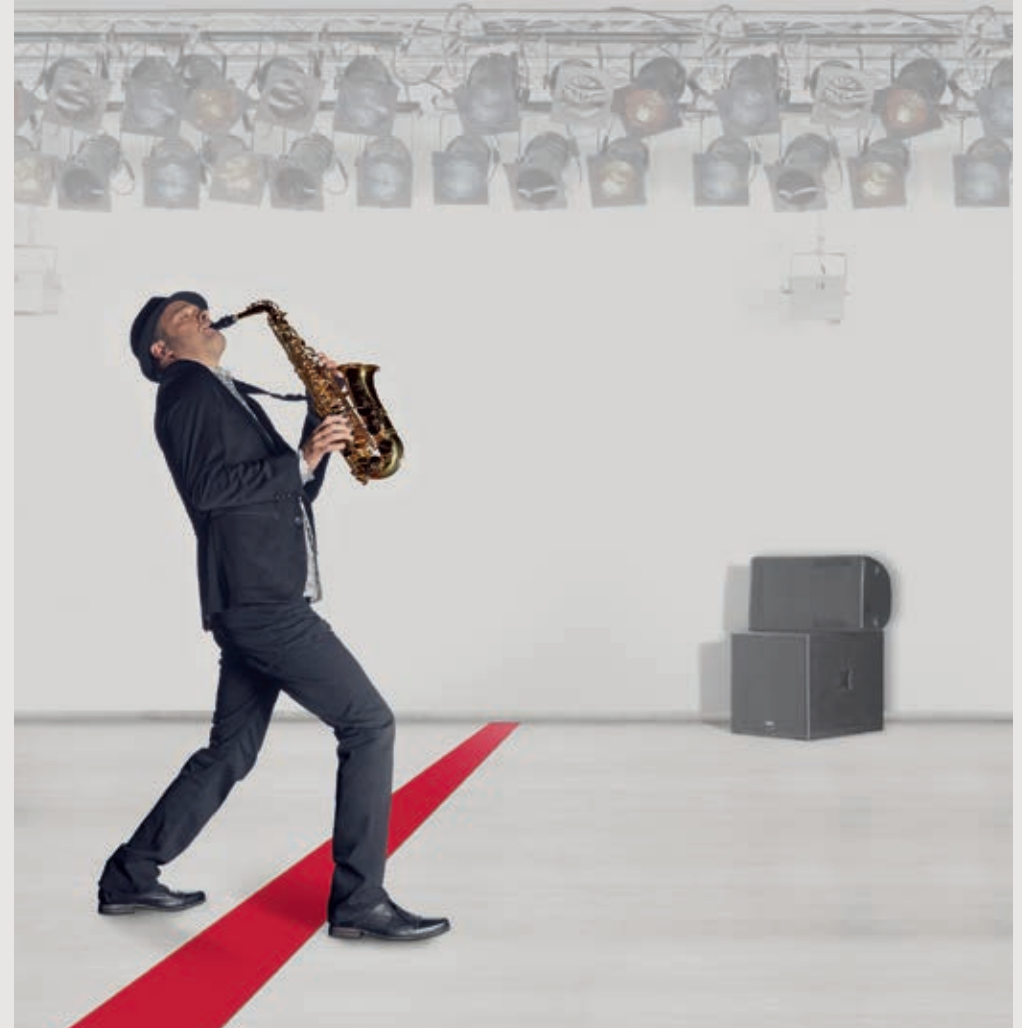
Vermietung:

jj@hacontex.ch / +41 55 653 60 80



SPINNEREI LINTHAL
www.spinnereilintal.ch

«Die AXA Glarus unterstützt die Musikwoche Braunwald.»



Generalagentur Urs Tscholl /

Schweizerhofstrasse 12, 8750 Glarus
Telefon 055 646 23 23, Fax 055 646 23 24
glarus@axa-winterthur.ch, AXA.ch/glarus

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert



HOTEL RESTAURANT CRISTAL

Der beliebte Treffpunkt bei der Mittelstation der Bahn zum Grotzenbüel.

Gemütliches Restaurant mit Aussichtsterrasse, gutbürgerlicher Küche, preiswerten Tagestellern und aktuellen Angeboten!

Gemütliche Zimmer mit schönster Aussicht auf die Braunwalder-Bergwelt



Herzlich willkommen

Ursina Kappeler
Telefon 055 643 10 45
Fax 055 643 12 44
info@hotel-cristal.ch
www.hotel-cristal.ch

WORTE
UND
TATEN

Extrakurs nach
Konzertende Mo.–Fr.
um 22.25 Uhr



Besuchen Sie DIE Musikwoche –
hoch über dem Alltag

Fahrplan der Standseilbahn:

Montag bis Freitag: 05.25–20.55 Uhr im Halbstundentakt
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

Samstag/Sonntag: 05.55–20.55 Uhr im Halbstundentakt
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

Braunwald-Standseilbahn AG

Telefon 055 653 50 30, info@braunwaldbahn.ch

82. MUSIKWOCHE BRAUNWALD

Liebe Besucherinnen und Besucher

Braunwald bietet umgeben von einer inspirierenden Bergwelt – hoch über dem Alltag – auch dieses Jahr vom 2. bis 8. September spannende Konzerte mit fantastischen Künstlerinnen und Künstlern.

Nehmen Sie den Weg nach Linthal unter die Räder – ob mit dem Zug oder mit dem Auto – und überwinden Sie mit wenigen Schritten die Stufen zur Braunwaldbahn, die Sie in ein paar Minuten nach Braunwald führt – Braunwald ist eine Reise wert.

Wir laden Sie herzlich ein, im Frühherbst die Konzerte der 82. Musikwoche Braunwald zu besuchen – es lohnt sich.

Der Leuchtturm Musikwoche Braunwald strahlt dieses Jahr bis nach Schwanden und Linthal hinunter, wo wir mit zwei äusserst vielversprechenden Konzerten zu Gast sein werden. Für das Konzert in Schwanden dürfen wir zudem von der Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Glarus-Süd profitieren.

Mein grosser Dank gilt unserem Künstlerischen Leiter, Michael Eidenbenz, der es zusammen mit dem Team des Vorstandes verstanden hat, wieder ein vielfältiges, tolles Programm zu kreieren. Blättern Sie in unserem Generalprogramm: Hier finden Sie alle Einzelheiten zur Musikwoche und Sie finden bestimmt Konzerte, die Ihnen zusagen werden.

Wir bedanken uns herzlich beim Regierungsrat des Kantons Glarus, bei allen Partnern, Gönnern, Inserenten, Mitgliedern und Institutionen, die uns jedes Jahr so grosszügig und bereitwillig unterstützen. Sie bekennen sich damit zur Musikwoche Braunwald – dies wissen wir sehr zu schätzen.

Lassen Sie sich an der 82. Musikwoche Braunwald durch die Musik bereichern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Hans Brupbacher
Präsident
Verein Musikwoche Braunwald



Pensionskasse Musik und Bildung
Caisse de Pension Musique et Formation
Cassa Pensioni Musica e Educazione

DIE Pensionskasse für Mehrfach- und Teilzeitbeschäftigte

www.musikundbildung.ch

AUS DEN FUGEN

«Aus den Fugen» sei die Zeit, konstatiert Hamlet angesichts der Verworfenheit der Welt, die ihm in seiner Jugend entgegentritt. Die Diagnose ist aktuell, wir nehmen sie zum Anlass, über den üblichen Konzertgenuss hinaus musikalisch über die Zeit nachzudenken. Dabei wird das Motto durchaus auch wortspielerisch verstanden: Natürlich werden Fugen gespielt. Darunter etwa die berühmteste Urform der Fuge, das Ricercar aus J.S. Bachs «Musikalischem Opfer». Ein Ensemble von Spezialisten für die alte Musik lässt es am Sonntag in der Dorfkirche erklingen, nachdem am Vormittag mit «Bach revisited» eine vergnügliche Aktualisierung historischer Klänge auf die Barock-Begegnung eingestimmt hat.



Michael Eidenbenz
Künstlerischer Leiter

Michael Eidenbenz, 1962 geboren, wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich und wirkte 1991 bis 2014 als Organist in Zürich-Unterstrass, wo er auch eine vitale Konzertreihe betreute. Daneben arbeitete er als Publizist und als Journalist für zahlreiche Medien im In- und Ausland, u.a. von 1994 bis 2007 für den Zürcher Tages-Anzeiger und von 2000 bis 2003 als Chefredaktor der Zeitschrift für zeitgenössische Musik «Dissonance». Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Direktor des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Die barocke Welt begegnete der Vanitas-Erfahrung durch Kunstfertigkeit und lebensprühende Musik. Weitere Beispiele davon sind im Schlusskonzert der Chorwoche zu hören, im Auftritt des Armida Streichquartetts, aber auch am Dienstagabend mit dem Auftritt der grandiosen Cappella Gabetta und der Sopranistin Simone Kermes. Am Donnerstag erweitern wir mit dem Gemeindezentrum Schwanden die Musikwoche um einen zusätzlichen Spielort. Hier ist mit der spektakulären Einrichtung von Dmitri Schostakowitschs 15. Sinfonie für Klaviertrio und Schlagzeug eine echte Rarität in prominenter Besetzung zu erleben – und eine weitere Variante der Verwandlung einer späten Lebensdüsternis in erstaunliche künstlerische Kraft. Und schliesslich setzen wir dem «Späten» die Jugend entgegen, jene also, die heute wie Hamlet einst «zur Welt, sie einzurichten» gekommen sind. Eine Klasse der Kantonsschule Glarus diskutiert über ihre Gegenwart, Musikstudierende erarbeiten in einem öffentlichen Workshop Franz Schuberts F-Dur-Oktett, und erneut bringt ein Meisterkurs, diesmal für Klarinette, weitere jugendliche Neugier nach Braunwald.

Ein vielfältiges Programm, grosse Interpreten, junge Talente erwarten Sie an der 82. Musikwoche Braunwald. Am Samstagnachmittag wird sie eröffnet mit dem Pianisten Oliver Schnyder und einer literarischen Lesung von Claude Alain Sulzer. Der Titel seines Romans: «Aus den Fugen».

OLIVER SCHNYDER ALAIN CLAUDE SULZER

Oliver Schnyders internationale Karriere begann im Jahr 2002 bei einem umjubelten Konzert mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman. Seitdem tritt er in den bedeutendsten Konzertsälen Europas, Nordamerikas und Asiens auf.

Festivalauftritte beinhalten das Lucerne Festival, Ruhr Piano, Menuhin Festival Gstaad, Festspiele Mecklenburg Vorpommern und die Schwetzingen SWR Festspiele. Er spielt regelmässig mit Schweizer Orchestern wie dem Zürcher Kammerorchester unter Sir Roger Norrington und mit dem Sinfonieorchester Basel unter Ivor Ballon, aber auch mit internationalen Klangkörpern wie dem WDR Sinfonieorchester Köln unter Semyon Bychkov, dem Philharmonia Orchestra (London) unter Philippe Jordan, dem Tschaikowsky Sinfonieorchester Moskau unter Vladimir Fedoseyev und der Academy of Saint Martin in the Fields.

Oliver Schnyder ist nebst seinen solistischen Auftritten ein begehrter Kammermusiker und Liedbegleiter, der mit zahlreichen prominenten Musikern wie Julia Fischer, Veronika Eberle, Sol Gabetta und Daniel Behle u.v.a.m. auftritt.

2012 lancierte er das Schnyder Trio mit dem Geiger Andreas Janke und dem Cellisten Benjamin Nyffenegger. Für Sony Classical und RCA Red Seal hat er Soloalben (Schumann, Liszt) sowie Klavierkonzerte von Mozart (Camerata Bern) herausgegeben.



Oliver Schnyder

Alain Claude Sulzer wurde 1953 in Riehen bei Basel geboren. 1972 entstand sein erstes Hörspiel, 1983 erschien sein erster Roman «Das Erwachsenengerüst», für den er den Rauriser Literaturpreis erhielt. Neben vielfältiger schriftstellerischer Tätigkeit übersetzte er aus dem Französischen und arbeitete als freier Autor für Zeitungen und Rundfunkanstalten.

Alain Claude Sulzers eigentlicher Durchbruch auf der internationalen literarischen Bühne erfolgte 2004 mit dem Roman «Ein perfekter Kellner», der, wie auch «Annas Maske» (2001) und «Privatstunden» (2007), im Zürcher Verlag «Edition Epoca» erschien und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. 2008 wurde Sulzer dafür in Paris mit dem renommierten Prix Médicis étranger ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien sein Roman «Zur falschen Zeit» im neu gegründeten Berliner Verlag Galiani, in dem zuletzt 2012 «Aus den Fugen» herauskam. Ab Herbst 2015 wird dort auch sein neuestes Buch «Postskriptum» vorliegen.

Von 2008 bis 2011 war Alain Claude Sulzer Juror bei den «Tagen der deutschsprachigen Literatur» (Ingeborg-Bachmann-Preis) in Klagenfurt. Er schreibt regelmässig essayistische Beiträge für die Neue Zürcher Zeitung.

Alain Claude Sulzer lebt in Basel, Vieux Ferrette und Berlin.



Alain Claude Sulzer

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2017 NACHMITTAG

PROGRAMM

ab 16.15 Bar Hotel Bellevue
**ÖFFENTLICHER APÉRO
DER 82. MUSIKWOCHE BRAUNWALD**
für alle Konzertbesucherinnen
und -besucher, Begrüssung durch
Hans Brupbacher, Präsident

17.00 Saal Hotel Bellevue
KONZERT UND LESUNG

**Oliver Schnyder, Klavier
Alain Claude Sulzer, Lesung**

Konzertpartner



Alain Claude Sulzer liest aus dem perfekt komponierten Roman «Aus den Fugen». Er handelt von einem weltberühmten Pianisten, der es während eines Konzerts vorzieht, den Klavierdeckel für immer zuzuklappen – er spielte Beethovens Hammerklaviersonate.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Klaviersonate Nr. 29 in B-Dur, op. 106
«HAMMERKLAVIER»

Allegro
Scherzo: Assai vivace
Adagio sostenuto
Largo – Allegro risoluto



Das Märchenhotel mit seinem Konzertsaal ist von Samstag, 3. September bis Freitag, 9. September 2016 das Zentrum der 81. Musikwoche Braunwald.

DAS HOTEL MIT DEM **VIELSEITIGSTEN** ANGEBOT

Panorama-Speisesaal

Dinieren Sie im grosszügigen Panorama-Speisesaal mit einzigartiger Aussicht auf die Glarner Alpen.

SPEZIAL-ARRANGEMENTS

Genuss für Gaumen und Ohren

4-Gang-Diner
und ein Konzerteintritt
CHF 85.– pro Person

Kurzbesuch Träume und Musik

Doppelzimmer mit Halbpension, Welcome-Drink und Konzerteintritt **CHF 215.–** pro Person
Einzelzimmer mit Halbpension, Welcome-Drink und Konzerteintritt **CHF 245.–** pro Person

Ihre Gastgeber Nadja und Patric Vogel freuen sich auf Sie.

Märchenhotel Bellevue ****

Telefon 055 653 71 71 · www.maerchenhotel.ch · info@maerchenhotel.ch

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2017 ABEND

PROGRAMM

21.00 Bar Hotel Bellevue
JAZZNIGHT

Cathryn Lehmann, Gesang
Philippe Kuhn, Klavier

Die beiden Musiker verbindet eine jahrelange Zusammenarbeit und Freundschaft. Cathryns ausdrucksstarke, variantenreiche Stimme und Philipps virtuos, lebendiges Pianospiele ergänzen sich perfekt. Die Spielfreude ist ansteckend. Ein Ohrenschaus!

Konzertpartner



Cathryn Lehmann – Seit ihrer Ausbildung, u. a. am Musicians Institute in Los Angeles arbeitet Cathryn Lehmann als selbständige Sängerin, Songwriterin und Gesangslehrerin.

2001 holt sie der Schweizer Soulsänger «Seven» in seine Band. Es folgen Konzerte im In- und Ausland und zahlreiche CD Aufnahmen. Danach ist Cathryn Lehmann einige Jahre als Backgroundsängerin für Heinrich Müller und Band unterwegs.

2011 und 2014 erscheinen Cathryns Soloalben «Becoming me» und «Waves». Es folgen kleinere Tourneen mit dem Soloprogramm.

Cathryn Lehmann wohnt in Ennetbaden, ist verheiratet und hat 2 Kinder. Sie unterrichtet Sologesang und leitet verschiedene Kinder- und Jugendchöre.

www.cathryn.ch

Cathryn Lehmann



Philippe Kuhn



Philippe Kuhn – Klavierstudium an der Jazzschule Zürich. Vielgebuchter Begleitpianist und Produzent in den Bereichen Jazz und Blues. Studiomusiker bei über 60 CD-Einspielungen u. a. mit Andreas Vollenweider, Max Lässer oder Adrian Stern. Internationale Konzerttourneen mit seinem Jazzquartett «Soul Department». Lehrbeauftragter für den Bereich Jazzpiano an der Kantonsschule Baden. Philippe Kuhn wohnt in Baden und ist Vater von zwei Kindern.
www.philippekuhn.com

SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

BACH REVISITED

Wer ein klassisch, traditionelles Konzert mit Chorälen, Orgel und grossem Orchester, also ganz nach bachscher Manier erwartet, wird überrascht sein, statt Chor und Orchester Marimbaphon, Vibraphon und Klavier vorzufinden. «Die Idee war es, Bachs Musik, wahrscheinlich die beste Musik, die es für uns Klassiker gibt, durch neue Arrangements für zwei Perkussionisten und einen Pianisten spielbar zu machen.» Benjamin Forster und Klaus Schwärzler kennen sich vom gemeinsamen Studium und wollten schon lange wieder einmal als Duo auftreten. Da natürlich, aus zeitgeschichtlichen und entwicklungs-technischen Gründen, keine Originale von Bach für diese Besetzung existieren, mussten neue Arrangements mit Werken von ihm als Grundlage geschrieben werden. Für dies bot sich Tobias Forster, meisterhafter Pianist und Arrangeur, gerade zu an, zumal er auch gleich Benjamins Bruder ist.

«Wir sind immer noch am Experimentieren und das macht dieses Projekt schlussendlich so interessant. Wir sind für alle Stilrichtungen offen. Ansprechen soll es alle, die gerne schöne und gute Musik haben – es ist für jeden etwas dabei und eine Chance, Instrumente wie das Vibra- oder Marimbaphon einmal von nah erleben zu können.

Das Konzert ist insofern nicht nur für Bachliebhaber eine hochspannende neue Erfahrung, als dass einige Stücke teilweise eine jazzig, manchmal sogar poppige Note erhalten haben. Wem die Musik Bachs, vielfach mit einem perfekt laufenden Schweizer Uhrwerk verglichen, normalerweise zu technisch sein sollte, der sollte sich diese Gelegenheit auf eine neue Sicht der Handwerkskunst des Thomaskantors nicht entgehen lassen.

Getreu nach dem Ausspruch von Ludwig van Beethoven: «Bach sollte nicht Bach, sondern Meer heissen», laden wir Sie ganz herzlich zu einem besonderen Bacherlebnis ein. Ein Meer voller Stilrichtungen, Experimente und Spielweisen. Halt eben einfach: BACH EINMAL ANDERS.»

SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017 NACHMITTAG

PROGRAMM

14.00 Saal Hotel Bellevue

KONZERT

Klaus Schwärzler, Vibraphon
Benjamin Forster, Marimbaphon
Tobias Forster, Klavier

Werke von Johann Sebastian Bach bearbeitet:

Italienisches Konzert BWV 971

1. Satz: *Allegro assai*

3. Satz: *Presto*

Menuett mit zwölf Variationen

Wohltemperiertes Klavier BWV 846–893

Ausgewählte Präludien und Fugen

Kunst der Fuge BWV 1080

Swingvariation

Aus der Orchestersuite Nr. 3 BWV 1068

Air

Tobias Forster (*1973)

Präludium und Toccata in d-Moll

Armando Antony (*1941)

«Chick» Corea

Spain

KLAUS SCHWÄRZLER BENJAMIN FORSTER TOBIAS FORSTER

Klaus Schwärzler – Der 1973 geborene Perkussionist Klaus Schwärzler zählt zu einer der interessantesten Musiker-Persönlichkeiten der neuen Generation. Grossartige Musikalität, fulminante Technik und stilistische Sicherheit prägen sein Schlagzeugspiel.

Schon während seiner Studienzeit am Richard-Strauss-Konservatorium bei Adel Shalaby und an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Dr. Peter Sadlo erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. So wurde er zum Beispiel 1. Preisträger beim Wettbewerb der deutschen Konservatorien und erhielt ausserdem den Staatlichen Förderpreis für junge Künstler des Freistaats Bayern.

Von 1997 bis 2003 arbeitete Klaus Schwärzler als Erster Schlagzeuger der Münchner Symphoniker. 2003 bis 2008 war er Soloschlagzeuger am Opernhaus Zürich und 2008 wechselte er in die gleiche Position im

Tonhalle-Orchester Zürich. 2008 erhielt er die Professur für Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste.

Seine vielschichtigen musikalischen Interessen werden demonstriert durch sein grosses Aufgabenfeld. So arbeitet er in verschiedenen kammermusikalischen Formationen und gründete 1998 das Perkussionsduo «Schlag-Art». Darüber hinaus konzertierte er mit zahlreichen international renommierten Orchestern.

Auslandstourneen, Soloprojekte, sowie CD-Einspielungen, Radio- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die Vielseitigkeit dieses herausragenden Künstlers.

Benjamin Forster wurde 1979 in Vilshing, Bayern, geboren. Seine Studien absolvierte er am Konservatorium München bei Arnold Riedhammer und an der Musikhochschule München in der Meisterklasse von Prof. Peter Sadlo. Er war Mitglied der Bayerischen Orchesterakademie und später Akademist bei den Münchner Philharmonikern.

Von 2004 bis 2006 war Benjamin Forster Paukist und Schlagzeuger im Orchester der Oper Zürich, seit 2006 ist er Solopauker im Tonhalle-Orchester Zürich.

Daneben gastierte er bei namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern u.v.a.m. Durch seine Arbeit als Solopauker hatte und hat Benjamin Forster zudem die Möglichkeit mit Dirigenten-Persönlichkeiten wie David Zinman, Zubin Metha, Mariss Jansons, Bernhard Haitink, Herbert Blomstedt, Christoph von Dohnányi, Kurt Masur, James Levine u.a. zusammenzuarbeiten.

Von 2010 bis 2012 war Benjamin Forster Dozent an der Musikhochschule Trossingen für Pauke. Meisterkurse gab Benjamin Forster sowohl in Europa wie auch in Japan.

Tobias Forster – Aufgewachsen in einem gänzlich musikalisch geprägten familiären Umfeld, begann Tobias Forster im Alter von neun Jahren mit dem Klavierspiel. Sein Grossvater, der Konzertpianist Fritz Hübsch, unterrichtete ihn einige Jahre. Neben der pianistischen Ausbildung waren ihm Tonsatz und Harmonielehre ein besonderes Anliegen.

Im Alter von sechzehn Jahren wechselte er zu der bulgarischen, damals in München lebenden Pianistin Galina Vracheva. Einen unvergesslichen Eindruck hinterliess der Besuch eines Konzertes des Oscar-Peterson-Trios. Von da an war Tobias Forster von der Welt des Jazz fasziniert und Oscar Peterson wurde für viele Jahre sein leuchtendes Vorbild. Neben der grossväterlichen Schule waren das Improvisieren und Suchen nach neuen Klängen seine eigentliche Hauptbeschäftigung am Klavier. Ein Jahr studierte Tobias

Forster nun in München am Richard-Strauss-Konservatorium Jazz-Klavier bei Leonid Chizhik. Als dieser an die Weimarer Franz-Liszt-Hochschule berufen wurde, wechselte er mit ihm dorthin. Neben dem Jazz-Klavier absolvierte er ein klassisches Klavierstudium bei Prof. Thomas Steinhöfel. Prägend waren für Forster auch der Unterricht bei dem Professor für Liedgestaltung, Ludwig Bätzel, ebenso wie der eindrückliche Gastunterricht und die Hospitationen bei der russischen Klavierlegende Lazar Berman.

Forsters künstlerischer Schwerpunkt liegt heute bei Solokonzerten und in der kreativen Zusammenarbeit mit Musikern unterschiedlicher Provenienz. Klassik und Jazz sowie deren Verschmelzung spielen eine wesentliche Rolle in seiner Tätigkeit. Frei von jedem Schubladendenken entstehen hierbei neue, spannende Kombinationen und Stilistiken.

Klaus Schwärzler



Benjamin Forster



Tobias Forster



DOMINIK SACKMANN

Dominik Sackmann, geboren 1960, 1980–1987 Studium Musikwissenschaft, Kirchengeschichte und Latein in Basel und Bern, 2000 Promotion in Zürich. 1980–1984 Studium Orgel in Zürich, seit 1978 Organist in Birsfelden, Allschwil bzw. Schönenbuch BL. 1988–1994 Musikredaktor bei Schweizer Radio (DRS2).

Seit 1992 Dozent für Musikgeschichte, Aufführungspraxis und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste, seit 1999 dort auch Leiter des Forschungsschwerpunkts «Musikalische Interpretation». Herausgeber der «Zürcher Musikstudien». Temporäre Lehraufträge in Freiburg i. Br. und St. Gallen.

Seit 1994 Geschäftsführer der Stiftung Christoph Delz (Basel). Vizepräsident des Barockorchesters Capriccio, Präsident der Sektion Zürich der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.

Publikationen zur Musikgeschichte des 16. bis 20. Jahrhunderts, speziell zu J. S. Bachs Instrumentalmusik, zu Schweizer Musik, zu Aufführungspraxis und Interpretationsgeschichte.



Eine Welt aus (den) Fugen: Johann Sebastian Bachs Musikalisches Opfer

Das «Musikalische Opfer» stellt – zusammen mit der «Kunst der Fuge» und den «Canonischen Veränderungen über das ‚Weihnachtslied Vom Himmel hoch, da komm ich her‘» – den Höhepunkt von Johann Sebastian Bachs Kombinationskunst dar. Es handelt sich um Variationen über ein Thema in Gestalt von zwei Fugen, zehn Kanons und einer ausladenden Triosonate. Die Besonderheiten einer solchen Anlage und ihr Zusammenhang mit den übrigen Fugen-Werken aus Bachs Spätwerk gilt es vorzustellen.

Die Entstehungsgeschichte keines anderen Werks wurde im 18. Jahrhundert mehrfach so medienwirksam beschrieben wie diejenige des «Musikalischen Opfers». Bachs Besuch bei König Friedrich II. von Preussen, seine Improvisation und die nachträgliche Ausarbeitung zum vorliegenden Werkzyklus wurde unzählige Male geschildert. Dennoch bestehen zwischen der Entstehung und dem Produkt empfindliche Widersprüche. Untersucht man insbesondere die Rollen und Funktionen der beiden Protagonisten etwas genauer, so ergeben sich Fragen, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt. Insofern vermittelt die Beschäftigung mit dem «Musikalischen Opfer» Einblicke in eine komplizierte Beziehung zwischen zwei «Königen».

SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017 ABEND

PROGRAMM

17.30 Dorfkirche Braunwald
REFERAT

Dominik Sackmann, Referent

18.00 Dorfkirche Braunwald
KONZERT

Maria Tecla Andreotti, Traversflöte
Mechthild Karkow, Barockvioline
Christophe Coin, Barockcello
Martin Zimmermann, Cembalo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Musikalisches Opfer
BWV 1079 (Potsdam/Leipzig 1747)

Ricercare a 3

Canon perpetuus super
Thema Regium

Canones diversi super
Thema Regium

Canon
1 a 2
2 a 2 *in unisono*
3 a 2 *per Motum contrarium*
4 a 2 *per Augmentationem, contrario Motu*
5 a 2

Fuga canonica in Epiadiapente

Ricercare a 6

Quaerendo inventietis

Canon
a 2
a 4

Sonata sopr' il Sogetto Reale

Largo – Allegro – Andante – Allegro

Canon perpetuus

MARIA TECLA ANDREOTTI MECHTHILD KARKOV

Maria Tecla Andreotti wurde in Turin geboren und studierte an der Stanford University. Ihr Interesse für Barockmusik wuchs während ihrem Aufenthalt in Strassburg, wo sie Cembalo bei Aline Zylberajch und Flöte bei Jean-François Alizon studierte. Gleichzeitig studierte sie auch Flöte bei Philippe Suzanne in Paris. 1986 erhielt sie ihr Solistendiplom am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Barthold Kuijken.

Maria Tecla Andreotti arbeitete als Soloflötistin im Ensemble Baroque de Limoges, mit dem sie viele CD-Aufnahmen realisierte, unter anderem Kammermusik von Telemann, Rameau und Bach-Kantaten. 2006 nahm sie Johann Sebastian Bachs Flötensonaten mit dem Cembalisten Willem Jansen auf und trat an den Bach-Festivals in Leipzig, Freiberg, Salzburg und Ansbach auf. Sie wird regelmässig als Gastdozentin zu Meisterkursen und Seminaren eingeladen.

Ihre Leidenschaft zum Barocktanz führte 2004 zum Projekt *Le Caprice des Passions* in Zusammenarbeit mit den Tänzern Edith Lalonger und Gilles Poirier. Seit 2005 arbeitet sie mit Françoise Denieau zusammen, um die *Performance Bach Suite*, eine choreografische Umsetzung von Bachs Solopartita für Flöte, aufzuführen. 2008 schuf sie die Choreografie für die *Performance Maître à danser*. 2012 und 2013 nahm Maria Tecla Andreotti an der Produktion *Bourgeois Gentilhomme* am Pariser Théâtre des Bouffes du Nord teil.

Maria Tecla Andreotti



Mechthild Karkov, seit 2013 Professorin für Barockvioline an der Hochschule in Leipzig, studierte Violine in Lübeck, Zürich und Hannover bei Nora Chastain und Ulf Schneider und spezialisierte sich dann auf Barockvioline in Frankfurt und Basel bei Petra Müllebens und Chiara Banchini. Weitere wichtige Impulse erhielt sie von Antje Weithaas, John Holloway und Rudolf Lutz.

Sie trat mit verschiedenen Orchestern und namhaften Künstlern in zahlreichen Ländern Europas sowie in den USA auf. Orchestererfahrung sammelte sie unter anderem im European Union Youth Orchestra, im Kammerorchester Basel und im Orchester des Opernhauses Zürich.

Heute konzertiert Mechthild Karkov als Solistin, Konzertmeisterin und Kammermusikerin in verschiedenen Alte-Musik-Ensembles und tritt bei renommierten Festivals auf. Sie hat bei vielen Radio- und CD-Aufnahmen mitgewirkt, arbeitete mit Musikern wie Andrea Marcon, Mark Minkowski, William Christie und Nikolaus Harnoncourt zusammen und spielt in Barockorchestern wie dem European Union Baroque Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment oder dem Freiburger Barockorchester.

Zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit in Leipzig unterrichtet Mechthild Karkov seit 2015 auch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Mechthild Karkov



CHRISTOPHE COIN MARTIN ZIMMERMANN

Christophe Coin begann seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt Caen bei Jacques Ripoché. Anschliessend studierte er am Conservatoire National Supérieur in Paris bei André Navarra. Mit 16 Jahren erhielt er ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Wien. Dort kam es zum ersten Kontakt mit Nikolaus Harnoncourt, dem er wichtige Impulse für die Auseinandersetzung mit seinem Instrument und mit der Alten Musik generell verdankt. 1978/79 kam Coin an die Schola Cantorum Basiliensis, um sich bei Jordi Savall gründlich in die Welt der Viola da gamba zu vertiefen. Seit 1988 unterrichtet er daselbst Violoncello und führt ausserdem eine Klasse am Conservatoire in Paris, wo er mit seiner Familie auch lebt. Christophe Coin gehört heute zu den profiliertesten Cellisten seiner Generation, wie zahlreiche CD-Einspielungen belegen. Nach der Arbeit im *Concentus Musicus* Wien und neben seiner Karriere als Solist leitet er seit einigen Jahren das Ensemble Baroque de Limoges. Mit dem *Quatuor Mosaïque* widmet er sich mit grossem Erfolg bekannter und unbekannter Streichquartettliteratur der Zeit um 1800. Coins Interesse gilt überdies den alten Streichinstrumenten generell sowie instrumentenkundlichen Fragen, deren Ergebnisse er in seine praktische Tätigkeit einfließen lässt.

Christophe Coin



Martin Zimmermann wuchs in Mitlödi (GL) auf, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Hans-Jürg Strub (Klavier), bei Gérard Wyss (Klavierkammermusik), Peter Reichert (Orgel) sowie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Siegbert Rampe und an der Musikhochschule Freiburg bei Robert Hill (Hist. Tasteninstrumente). Als gefragter Continuospieler, Kammermusiker und Solist tritt er in der Schweiz und im Ausland auf, mit einem Repertoire von den frühesten Tastenwerken aus dem Mittelalter bis hin zu Uraufführungen unserer Tage. Er hat in verschiedenen Formationen mehrere Radio- und CD-Aufnahmen realisiert, arbeitet als Cembalist an der Zürcher Hochschule der Künste und wirkt als Organist an der Evangelischen Kirche in Mitlödi.

Neben diesen praktischen Tätigkeiten beschäftigt sich Martin Zimmermann auch auf dem Gebiet der Musikwissenschaft: Nach dem Lizentiat an der Universität Zürich wirkte er an der Historisch-kritischen Gesamtausgabe der Werke von Arcangelo Corelli mit und arbeitet nun an einer Untersuchung über die Entwicklung des Generalbassspiels im 20. Jahrhundert.

Martin Zimmermann



DUO INAUDITO

Muriel Oberhofer wurde am 30. Juli 2000 in Zürich in eine seit 6 Generationen ausübende Musikerfamilie geboren. Mit vier Jahren begann sie mit dem Geigenspiel am Konservatorium Klassik und Jazz Zürich. Mit 11 Jahren besuchte sie die erste Unterstufenklasse des Kunst- und Sportgymnasiums Rämibühl. Seit ihrem 12. Altersjahr studiert sie beim 1. Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, Klaidi Sahatci.

Im Sommer 2014 wechselte die Familie den Wohnort nach Schaffhausen. Muriel besucht dort das öffentliche Gymnasium. Bei den Konsi-Strings Zürich unter der Leitung von Philip Draganov ist Muriel seit 2014 Konzertmeisterin. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und wird für Solo- und Orchesterkonzerten verpflichtet. Auch als Kammermusikerin tritt sie regelmässig auf.

Lorenz Strologo ist am 26. März 1999 in Schaffhausen geboren und dort aufgewachsen. Er spielt Klavier seit er fünf Jahre alt ist. Seine musikalische Ausbildung in klassischem Klavier erhielt er an der Musikschule Schaffhausen bei Marianne Sigrist. In seiner Kantonschulzeit nahm er zudem Unterricht in Jazzpiano bei Thomas Silvestri. Lorenz beschäftigt sich auch mit Improvisation und Komposition und hat zweimal am «Young Composers Project» der Boswiler-Akademie teilgenommen. Als Pianist konnte er schon mehrere erste Preise beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb entgegennehmen, zuletzt 2016 in Rheinau in der Kategorie Kammermusik. 2016 und 2017 wurde er zu den «Schaffhauser Meisterkursen» zugelassen, wo er unter anderem von Werner Bärtschi und Ivan Klánský unterrichtet wurde. Zusätzliche Klavierstunden absolvierte er bei Benjamin Engeli in Basel. 2016 sprach ihm die Robert A. Meier-Stiftung einen Förderbeitrag zu.

Lorenz Strologo und Muriel Oberhofer



MONTAG, 4. SEPTEMBER 2017 MORGEN

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue

MATINÉE

DUO INAUDITO

Muriel Oberhofer, Violine
Lorenz Strologo, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonata No. 21 in e-Moll KV 304

für Violine und Klavier

Allegro – Tempo di Menuetto

Igor Stravinsky (1882–1971)

Suite italienne für Violine und Klavier

Introductione

Serenata

Tarantella

Gavotta con due variazioni

Scherzino

Minuetto e finale

Johannes Brahms (1833–1897)

Ungarische Tänze für Violine und Klavier

Nr. 1 in g-Moll; Nr. 2 in d-Moll; Nr. 4 in fis-Moll

Frédéric Chopin (1810–1849)

Fantasie-Impromptu op. 66

für Klavier solo

Fritz Kreisler (1875–1962)

Recitativo und Scherzo-Caprice op. 6

für Violine solo

Liebesleid und Liebesfreud für Violine und Klavier

FABIO DI CÀSOLA PETYA MIHNEVA

Fabio Di Càsola, aus Lugano stammend, gewinnt 1990 mit 23 Jahren den ersten Preis beim «Concours de Genève» (Prix international d'interprétation et de composition), einem der renommiertesten Musikwettbewerbe – es sind 18 Jahre verstrichen, seit das letzte Mal ein Klarinetist diese Auszeichnung erhielt.

Darauf folgen Einladungen zu bedeutenden internationalen Festivals, so zum Beispiel den Berliner Festspielen unter der Leitung von Claudio Abbado, dem Festival in Evian unter der Leitung von Mstislav Rostropowitsch und nach Lockenhaus zu Gidon Kremer. Er gewinnt weitere Preise, wie den «Grand Prix Patek Philippe», den «Prix Suisse» für zeitgenössische Musik und den internationalen Wettbewerb für zeitgenössische Musik in Stresa. 1998 wird er in Genf von der Jury und vom Publikum zum «Schweizer Musiker des Jahres» gewählt.

Nach einer Aufführung von Mozarts Klarinettenkonzert in der Tonhalle Zürich entscheidet sich SONY seine Einspielungen zu veröffentlichen. Auf zwei Kammermusik-CDs folgt 2009 eine Orchester-CD mit den Klarinettenkonzerten von C. M. von Weber, die umgehend mit dem «Editor's Choice» des renommierten Gramophone Magazins ausgezeichnet wird. Die neueste CD heisst SERENADE: mit bekannten Liedern transkribiert für Klarinette und Streichensemble.

Fabio Di Càsola tritt als Solist unter anderem mit Orchestern wie: Russisches Nationalorchester, Prager Kammerorchester, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestra delle Svizzera Italiana, Lucerne Festival Strings, Camerata Zürich u.v.a. auf. Er ist auch Mitglied verschiedener Kammermusikformationen (z.B. Zurich Ensemble, Ensemble Kandinsky, Ensemble Paul Klee).

Er ist als Professor für Klarinette und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste tätig und ist seit 2006 der künstlerische Leiter der Kammermusikreihe «www.klang.ch».

Petya Mihneva – Die bulgarische Pianistin Petya Mihneva studierte an der Staats-Musikakademie in Sofia und an der Hochschule der Künste Bern, wo sie 2007 das Konzertdiplom erlangte. An der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie ihre Ausbildung in der Klasse von Prof. Eckart Heiligers ab und erhielt 2009 das Diplom für Klavierkammermusik mit Auszeichnung.

Sie ist Preisträgerin des Duttweiler-Hug Wettbewerbs für Kammermusik Zürich und Erstpreisträgerin des internationalen Klavierwettbewerbs «Die Klassik und die Moderne» in Bulgarien, des Klavierwettbewerbs Franz Schubert in Bulgarien und des Wettbewerbs für Klavierbegleitung Bulgarien. Weitere Preise gewann sie am Wettbewerb für Klavierduos Seiler und am Wettbewerb «Die Musik und die Erde» in Sofia.

Als Konzertpianistin und leidenschaftliche Kammermusikerin hat sie Konzerte in Europa, Neuseeland und Südkorea gegeben, darunter an einigen Musikfestivals wie dem Feldkirchfestival 2009, dem Mostly Mozart Festival Bern und der Biennale Bern 2006.

Petya Mihneva ist Korrepetitorin an der Hochschule der Künste Zürich und Mitglied des Norea Trios. Daneben wirkt sie als gefragte Kammermusikpartnerin in verschiedenen Ensembles sowie als Klavierbegleiterin an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben m.

Fabio Di Càsola



Petya Mihneva



MONTAG, 4. SEPTEMBER 2017 NACHMITTAG

PROGRAMM

16.00 Saal Hotel Bellevue

REFERAT

Michael Eidenbenz, Referent

16.30 Saal Hotel Bellevue

KONZERT

Fabio di Càsola, Klarinette

Petya Mihneva, Klavier

Robert Schumann (1810–1856)

Fantasiestücke op. 73

für Klarinette und Klavier

Zart und mit Ausdruck

Lebhaft, leicht

Rasch und mit Feuer

Johannes Brahms (1833–1897)

Sonate in f moll op.120 Nr. 1

für Klarinette und Klavier

Allegro appassionato

Andante un poco adagio

Allegretto grazioso

Vivace

Claude Debussy (1862–1918)

Première Rhapsodie

für Klarinette und Klavier

Charles Marie Widor (1757–1838)

Introduction et rondo

pour clarinette et piano op. 7

Francis Poulenc (1899–1963)

Sonate für Klarinette und Klavier

Allegro tristamente

Romanza

Allegro con fuoco



Der Dux ist auf der Flucht

Referat von Michael Eidenbenz

Sprachlich haben die Fugen im Weltgefüge nichts mit der Fuge der Musik zu schaffen. Dennoch lässt sich fragen, zu welchen Zeiten unter welchen Umständen die Komponisten Fugen geschrieben haben, und was sie mit dem traditionsreichen Kompositionsprinzip jeweils beabsichtigten. Beobachtungen dazu führen von den Anfängen über Bach, Beethoven, Wagner, Verdi, Berg, Bartók und Schnittke bis in die Gegenwart.

ARMIDA QUARTETT

«Kein Zweifel: Das Armida Quartett gehört zu jenen jungen Nachwuchsensembles, die uns Musik (...) auf neue Art erleben lassen. (...) Um die Zukunft der Kammermusik müssen wir uns keine Sorgen mehr machen. Sie hat längst begonnen.» RONDO Magazin, 02.01.2016

Seit dem spektakulären Erfolg beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012, bei dem das Armida Quartett mit dem ersten Preis, dem Publikumspreis sowie sechs weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet wurde, hat sich die Karriere des jungen Berliner Streichquartetts rasant weiterentwickelt. Von Herbst 2014 bis Ende 2016 war das Quartett in der BBC Reihe «New Generation Artists» mit zahlreichen Konzerten und Rundfunkaufnahmen unterwegs. Diese Saison ist das Quartett in der renommierten Konzertreihe «Rising Stars» der grossen Konzerthäuser Europas vertreten. Die Konzerte im Rahmen der «Rising Stars» führen das Armida Quartett in alle wichtigen Musikmetropolen Europas – in Deutschland sind es Baden-Baden, Dortmund, Hamburg, Köln, hinzu kommen Konzerte in Amsterdam, Barcelona, Birmingham, Budapest, Brüssel, Lissabon, London, Luxemburg, Paris, Stockholm sowie Wien. Neben den Konzerten engagiert sich das

Quartett auch im Education-Bereich sowie mit Meisterkursen. Namensgeber des 2006 in Berlin gegründeten Quartettes ist eine Oper von Haydn, dem «Vater des Streichquartetts». Das Studium erfolgte bei Mitgliedern des Artemis Quartetts, derzeit arbeitet das Quartett mit Rainer Schmidt (Hagen Quartett) sowie Reinhard Goebel. 2013 erschien die Debüt-CD des Quartetts mit Werken von Béla Bartók, György Ligeti und György Kurtág und wurde kurz darauf in die Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises aufgenommen. Die zweite CD mit Streichquartetten von Mozart erschien 2015. Neben dem Schwerpunkt der «Rising Stars» Konzerte ist das Armida Quartett ausserdem im Sommer 2016 erneut in der Londoner Wigmore Hall zu Gast sowie erstmals bei den BBC Proms. Es folgen Konzerte beim Cheltenham Festival, erstmals bei dem dänischen Festival für Kammermusik in Hindsgavl sowie beim Augsburger Mozartfest. Die regelmässige Zusammenarbeit mit anderen Künstlern ist dem Armida Quartett ein grosses Anliegen – die Musiker haben bereits mit Anna Prohaska, Thomas Hampson, Ewa Kupiec, Max Hornung, Tabea Zimmermann, Jörg Widmann und Daniel Müller-Schott zusammengearbeitet.



MONTAG, 4. SEPTEMBER 2017 ABEND

PROGRAMM

20.00 Saal Hotel Bellevue

KONZERT

ARMIDA QUARTETT

Martin Funda, Violine

Johanna Staemmler, Violine

Teresa Schwamm, Viola

Peter-Philipp Staemmler, Violoncello

J.S. Bach (1685–1750)

Drei Sätze aus «Kunst der Fuge» BWV 1080

Johannes Fischer (*1981)

«Canons and Sparrows (2016)»

W. A. Mozart (1756–1791)

Adagio und Fuge in c-Moll KV 546

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

«Grosse Fuge» in B-Dur op. 133

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

Streichquartett in f-Moll op. 80

Allegro vivace assai – Presto

Allegro assai

Adagio

Finale. Allegro molto

SRF Schweizer Radio
und Fernsehen

Das Konzert wird von Radio SRF aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt auf Radio SRF 2 Kultur gesendet.

KAMMERMUSIK- AKADEMIE DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

Kammermusik spielt in der Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker eine zentrale Rolle. Sie ist am Anfang die erste Erfahrung, wie das eigene Musizieren Sinn in der Gemeinschaft gewinnt. Und sie ist am anderen Ende ein professionelles Tätigkeitsfeld, in dem wertvollstes Repertoire mit höchsten interpretatorischen Ansprüchen gepflegt werden kann. Die Kammermusikakademie der Zürcher Hochschule der Künste trägt solchen Dimensionen Rechnung, indem sie einmal jährlich

ausgewählten Studierenden eine besonders intensive Projektarbeit in Kooperation mit externen Konzertveranstaltern ermöglicht. Dabei geht es neben der Erarbeitung des Werks immer auch um Fragen der historischen und gegenwärtigen Ästhetik – und um persönliche künstlerische Haltungen im Austausch mit dem Publikum. Eine Werkstatt und die Aufführung von Franz Schuberts Oktett steht dieses Jahr im Zentrum der Akademie im Rahmen der Musikwoche Braunwald.



DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2017 VOR- UND NACHMITTAG

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue
WERKSTATTKONZERT UND REFERAT

Fabio di Càsola und Michael Eidenbenz
Kammermusikakademie der ZHdK

14.00 Saal Hotel Bellevue
KONZERT

Kammermusikakademie der ZHdK

Franz Schubert (1797–1828)

Oktett in F-Dur D 803

Oktett für Klarinette, Horn, Fagott, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

Adagio – Allegro – Più allegro

Adagio

Scherzo. Allegro vivace – Trio

Andante – Variationen I–VII – Più lento

Menuetto. Allegretto – Trio

Andante molto – Allegro – Andante molto – Allegro molto

Schon beim Komponieren seines Oktetts D 803 wusste Schubert, dass das Werk die Grenzen der Kammermusik sprengen würde: «An Liedern habe ich wenig Neues gemacht», liess er Ende März 1824 seinen in Rom weilenden Freund Leopold Kupelwieser wissen, «dagegen versuchte ich mich in mehreren Instrumental-Sachen, denn ich componirte 2 Quartetten für Violinen, Viola und Violoncelle u. ein Octett, u. will noch ein Quartetto schreiben, überhaupt will ich mir auf diese Art den Weg zur grossen Sinfonie bahnen.» Das Oktett war demnach eine Art sinfonische Studie, was man anhand vieler Aspekte hören kann.

Persönliche Betreuung,
kompetente Beratung,
regionale Produkte ...



... für dies alles und noch viel mehr sind wir in Glarus für Sie da.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hauptort **GLARUS**, mit vielen
GRATIS-Parkplätzen in der Blauen Zone.



DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2017

ABEND

PROGRAMM

20.00 Evangelische Kirche Linthal
KONZERT

Simone Kermes, Sopran
Cappella Gabetta
Andrés Gabetta, Konzertmeister
und Leitung

Christoph Willibald Gluck (1714–1787)
«Danse des Spectres et des Furies»
aus «Don Juan»

Nicola Antonio Porpora (1686–1768)
Arie «Vedra turbato il mare» aus Mitridate

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Konzert Nr. 2 «Der Sommer»
aus «Die vier Jahreszeiten» RV 315

Tomaso Albinoni (1671–1751)
Arie «Dopo i nembi e le procelle» aus Eraclea

Johann Adolph Hasse (1699–1783)
Arie «Vede il nocchier la sponda» aus Euristeo

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
«Der stürmende Aeolus» aus der «Wassermusik»
TWV 55:c3

Nicola Antonio Porpora (1686–1768)
Arie «Nobile Onda» aus Elisa

Giuseppe Sellitto (1700–1777)
Arie «Scenda dal cielo irato» aus Nitocri

Lorenzo Gaetano Zavateri (1690–1764)
Tempesta di Mare op. 1 no. 12
Konzert für Violine, Streicher und Basso Continuo
G-Dur

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Arie «Dopo in un orrida procella» aus Griselda

Geminiano Giacomelli (1692–1740)
Arie «Villanella nube estiva» aus Scipione
in Cartagine Nuova

Johann Adolph Hasse (1699–1783)
Arie «Come nave in mezzo all'onde» aus Viriate

SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

SIMONE KERMES CAPPELLA GABETTA

Simone Kermes studierte bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» ihrer Heimatstadt Leipzig. Ihr Studium sowie zwei Aufbaustudien absolvierte sie mit Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe.

Operngastspiele führten sie als Konstanze, Königin der Nacht, Fiordiligi, Donna Anna, Giunia, Rosalinde, Lucia, Gilda, Ann Truelove, Alcina und Laodice u. a. nach New York, Paris, Lissabon, Kopenhagen, Moskau, Peking und an die deutschen Staatsoper. Sie gab Solokonzerte und Liederabende in ganz Europa, den USA und in Japan, Australien, im Sultanat Oman, in China, Russland und Mexiko.

Neben vielen Rundfunk- und Fernsehproduktionen hat sie zahlreiche CDs aufgenommen. Für ihre Soloalben erhielt sie mehrfach internationale Auszeichnungen wie den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, den Diapason d'Or, Midem Award, Choc le monde de la Musique und Gramophon Magazines Recording of the Month. Für ihre CD «Colori d'amore» erhielt sie 2011 den Echo Klassik in der höchsten Kategorie als «Sängerin des Jahres». Die Abendzeitung München

Simone Kermes



verlieh Simone Kermes den Stern des Jahres 2012 und im April 2013 wurde sie im Rahmen der Opernproduktion «Cosi Fan Tutte» von W. A. Mozart als Fiordiligi in der Produktion des Theaters P. I. Tschaikowski Perm mit der Goldenen Maske, dem bedeutenden russischen Kulturpreis, ausgezeichnet. 2014 erhielt sie den Echo Klassik 2014 für die Operneinspielung des Jahres.

Cappella Gabetta – Das Ensemble wurde im Dezember 2010 gegründet und gastierte mit grossem Erfolg u.a. in Amsterdam (Concertgebouw Amsterdam), Paris (Salle Gaveau, Théâtre des Champs-Élysées), Hamburg (Musikhalle), Wien (Theater an der Wien), Baden-Baden (Festspielhaus), München (Prinzregententheater), Zürich (Tonhalle), Berlin (Philharmonie) sowie bei Festivals wie dem Musikfest Bremen, dem Menuhin Festival Gstaad, dem Schleswig Holstein Festival, dem Festival Baroque de Lyon sowie dem Rheingau Musikfestival und anderen.

Die Cappella Gabetta produzierte seit dem Jahre 2011 mehrere Aufnahmen bei Sony Music mit Sol Gabetta und italienischem Barockrepertoire (darunter mehrere Weltersteinspielungen) sowie mit der Mezzosopranistin Vivica Genaux und Musik von Händel und Hasse. Für diese Aufnahmen erhielt das Orchester u.a. die Monatsempfehlung beim Gramophone-Magazine, die Auszeichnung der «CD der Woche» bei NDR-Kultur, BR-Klassik und RBB (Berlin). Weiter erschien 2013 bei Sony Music die CD «Tromba Veneziana» mit dem Trompeter Gábor Boldoczki. Eine Zusammenarbeit mit Simone Kermes und Vivica Genaux resultierte 2014 in der Veröffentlichung der CD «Rival Queens». Mit «Music at the Habsburg Court» brachte die Cappella Gabetta mit Andrés Gabetta als Solist und Konzertmeister 2016 eine Sammlung von Kompositionen mit Bezug zum Habsburger Hof heraus.

Die Cappella Gabetta lädt zunehmend auch andere renommierte Instrumentalisten, Sängerinnen

und Sänger für gemeinsame Konzert- oder Aufnahme-Projekte mit barocker oder frühklassischer Musik ein wie die Sopranistin Nuria Rial, den Trompeter Sergei Nakariakov, den Violinisten Giuliano Carmignola, den Blockflötisten Maurice Steger und den Barockcellisten Christophe Coin.

Der Konzertmeister Andrés Gabetta gilt als brillanter Barockviolinist. Er ist einer der engsten

musikalischen Partner des renommierten Cellisten und Dirigenten Christoph Coin, dessen Orchester, das «Ensemble Baroque de Limoges», Gabetta als Konzertmeister anführt. Für eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von Bach (Naxos) mit seinem eigenen Ensemble, den «Swiss Baroque Soloists», wurde er im Jahre 2008 für einen Grammy nominiert.

Cappella Gabetta



ANA-CRISTINA SILVESTRU

Die 1983 in Rumänien geborene Pianistin studierte an der Universität für Musik in Bukarest bei Viniciu Moroi-anu, wo sie 2007 das Bachelordiplom erlangte. Meisterkurse unter anderen bei Dmitri Bashkirov, Lazar Berman, dem speziellen Lisztinterpreten, Rolf-Dieter Arens und Peter Feuchtwanger rundeten ihre Studien ab. Ab 2008 wurde sie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in die Klasse des renommierten Pianisten Konstantin Scherbakov aufgenommen, schloss das Masterstudium 2010 und 2011 die Diplomklasse mit Auszeichnung ab.

Ana-Cristina Silvestru wurde mit zahlreichen Preisen an nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Seit dem 1. Preis am Internationalen Ungarischen Musikfestival 2005 gastiert sie regelmäsig auf wichtigen Bühnen in Japan, Israel, Frankreich, Deutschland, Österreich, Holland, Spanien und der Schweiz.

Ana-Cristina Silvestru



MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2017

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue
ÖFFENTLICHER WORKSHOP

Teilnehmende des Meisterkurses
Fabio di Càsola, Leitung

11.45 Seminarraum Hotel Bellevue
MITGLIEDRERVERSAMMLUNG
des Vereins Musikwoche Braunwald

13.30 Saal Hotel Bellevue
KONZERT
Ana-Cristina Silvestru, Klavier
GESPRÄCHE ZUM THEMA
«DIE ZEIT IST AUS DEN FUGEN»
Diskussion mit Schülerinnen und Schülern
der Klasse 4F der Kantonsschule Glarus

18.00 Bar Hotel Bellevue
APÉRO

19.00 Saal Hotel Bellevue
BANKETT
Anmeldung an der
Rezeption Hotel Bellevue

Klasse 4F der Kantonsschule Glarus



«... Schmach und Gram / Dass ich zur Welt sie einzurichten kam ...» heisst es in Shakespeares Hamlet.

Wir wollen die betroffene Generation selber zu Wort kommen lassen und laden die Klasse 4F der Kantonsschule Glarus ein, sich mit Statements und Diskussionen zu äussern. Die Jugendlichen präsentieren eigene Texte, beschäftigen sich mit fremden Autorinnen und Autoren und mischen sich mit frischen Gedanken in die ehrwürdige Musikwoche. Umrahmt wird der Anlass durch ein Klavierrezital der rumänischen Pianistin Ana Silvestru, deren Programm ein künstlerisches Statement zur hochaktuellen Diskussion beiträgt.

Alexander Nikolajewitsch Skrjabin (1871–1915)
Klaversonate op. 68 Nr. 9 «Schwarze Messe»
Moderato quasi Andante – Più vivo – Allegro molto
– *Alla marcia*

Dinu Lipatti (1917–1950)
Il pleure dans mon coeur
Bearbeitung für Klavier: Ana-Cristina Silvestru

Maurice Ravel (1875–1937)
Le Tombeau de Couperin
Prélude
Forlane
Menuet
Rigaudon

MOSER KLAVIERTRIO

Das Moser Klaviertrio mit seinen Mitgliedern Christina-Maria Moser (Violine), Nadja Reich (Violoncello) und Laura Dabels (Klavier) wurde im Herbst 2015 gegründet. Alle drei Mitglieder studieren bzw. studierten bis vor kurzem an der Zürcher Hochschule der Künste. Das Trio nimmt Unterricht beim Pianisten Eckart Heiligers, Mitglied des Trio Jean Paul und bei Andreas Janke, 1. Konzertmeister beim Tonhalleorchester Zürich sowie bei Thomas Grossenbacher, 1. Solocellist beim Tonhalleorchester.

Das Trio konnte sich bereits über einen ersten Preis beim Kiwanis Musikwettbewerb 2016 sowie einen Preis bei der ORPHEUS-Swiss Chamber Music Competition freuen. Im Dezember 2016 spielte es im Finale des Prix Credit Suisse Jeunes Solistes. Im September 2017 treten die drei jungen Musikerinnen im Rahmen des Swiss Chamber Music Festivals in Adelboden und der Musikwoche Braunwald auf.



DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2017 MORGEN

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue

MATINÉE

MOSER KLAVIERTRIO

Christina-Maria Moser, Violine

Nadja Reich, Violoncello

Laura Dabels, Klavier

Alfred Schnittke (1934–1998)

Klaviertrio

(1985/1992, Arrangement des Streichtrios)

Moderato

Adagio

Johannes Brahms (1833–1897)

Trio op. 8 Nr. 1 in H-Dur

für Violine, Violoncello und Klavier

(Urfassung von 1854)

Allegro con moto

Scherzo: Allegro molto

Adagio non troppo

Finale: Allegro molto agitato

YULIA MILOSLAVSKAYA THOMAS GROSSENBACHER

Yulia Miloslavskaya gehört zu der jungen Generation aufstrebender Pianistinnen. Bereits während ihrer Ausbildung am Moskauer Konservatorium und an der Zürcher Hochschule der Künste bewährte sie sich als Musikerin mit strahlender Präsenz und musikalischer Individualität.

Yulia entstammt einer Musikerfamilie und zeigte bereits in jungen Jahren grosses musikalisches Interesse. Nach Abschluss des Musikgymnasiums im Jahre 2004 begann sie ihr Studium am Moskauer Konservatorium; die bekannten Pianisten Prof. Naum Shtarkman und Prof. Ruvim Ostrovsky gehören dort zu ihren Lehrern. Seit 2010 lebt Yulia in der Schweiz, wo sie ihre musikalische Ausbildung in den Klassen von Konstantin Scherbakov und Peter Solomon fortsetzte.

Der musikalische Schwerpunkt der Pianistin liegt nicht nur im Bereich der solistischen Tätigkeit, Yulia ist auch Mitglied verschiedenster Kammermusikensembles. Die Beherrschung eines umfassenden Repertoires und ihre herausragenden Fähigkeiten wurden bei diversen renommierten internationalen Wettbewerben und Festivals mit Preisen gewürdigt.

Thomas Grossenbacher wurde in Zürich geboren. Er ist erster Solocellist im Tonhalle-Orchester Zürich. Nach erstem Cellounterricht bei Tatjana Valleise und Mischa

Frey erlangte er am Konservatorium Zürich bei Claude Starck das Lehrdiplom.

An der Musikhochschule Lübeck, Klasse David Geringas, schloss er das Studium mit dem Konzertexamen «mit Auszeichnung» ab. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er ausserdem durch Menahem Pressler, Robert Mann, György Ligeti und Alfred Schnittke. Thomas Grossenbacher konzertiert in Europa, USA und Japan. Mit Dirigenten wie David Zinman, Sir John Elder, Armin Jordan oder Sir Antonio Pappano und Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin oder dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rom) ist er ebenso erfolgreich solistisch aufgetreten wie als Kammermusikpartner von Radu Lupu, Leon Fleisher, Yuja Wang, Hélène Grimaud, Joshua Bell oder dem Carmina Quartett Zürich.

Seine CD-Einspielungen, insbesondere »Don Quixote« (Arte Nova) von Richard Strauss mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman, fanden grosse internationale Beachtung. Als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste ist Thomas Grossenbacher ebenfalls sehr engagiert. Einige seiner Studenten sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und besetzen heute exponierte Positionen in renommierten Sinfonieorchestern oder Kammermusikformationen.

Yulia Miloslavskaya



Thomas Grossenbacher



DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2017 ABEND

PROGRAMM

20.00 Saal Gemeindezentrum Schwanden

KONZERT

KLAVIERTRIO DER TONHALLE ZÜRICH

Andreas Janke, Violine

Thomas Grossenbacher, Violoncello

Yulia Miloslavskaya, Klavier

Martin Grubinger, Schlagwerk

Klaus Schwärzler, Schlagwerk

Benjamin Forster, Schlagwerk

Lukas Aebi, Schlagwerk

Konzertpartner



In Zusammenarbeit mit
dem Kulturverein Glarus-Süd



Dimitri Schostakowitch (1906–1945)

15. Sinfonie in A-Dur

in Kammermusikbesetzung

für Geige, Cello, Klavier und drei Schlagzeuger

Allegretto

Adagio – Largo (attacca)

Allegretto

Adagio – Allegretto

Iannis Xenakis (1922–2001)

Okho

Dimitri Schostakowitch (1906–1945)

Trio Nr.1 in c-Moll op.8

für Violine, Violoncello und Klavier

Andante – Allegro

Astor Piazzolla (1921–1992)

Libertango

ANDREAS JANKE MARTIN GRUBINGER

Andreas Janke, erster Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, wurde in einer deutsch-japanischen Musikerfamilie in München geboren und bekam seine Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg in der Meisterklasse von Prof. Igor Ozim. Zudem wurde er im Fach Kammermusik vom Hagen-Quartett unterrichtet.

Nach zahlreichen bedeutenden Preisen bei internationalen Wettbewerben wie beim Königin Elisabeth Wettbewerb in Brüssel oder beim Wettbewerb «Prager Frühling» begann er bereits früh eine rege internationale Konzerttätigkeit, die ihn zu den führenden Orchestern in ganz Europa und Japan führte. Zu den Orchestern, mit denen er zusammenarbeitete, gehören u.a. das London Symphony Orchestra, Royal Philharmonic Orchestra, Tonhalle-Orchester Zürich und die Academy of St. Martin in the Fields. Zudem ist er bei mehreren Festivals sowohl als Solist wie auch als Kammermusiker ein gern gesehener Gast.

Zusammen mit dem Pianisten Oliver Schnyder und dem Cellisten Benjamin Nyffenegger bildet er das Schnyder Trio, mit dem er weltweit auf renommierten Konzertbühnen zu hören ist. Das Trio nimmt regelmässig für Sony Classical auf.

Seit Herbst 2013 ist er zudem Professor für Violine an der Zürcher Hochschule der Künste.

Andreas Janke spielt eine Violine von Carlo Bergonzi «Hozier, Andrews» 1733-39, zur Verfügung gestellt von der Mercedes-Benz Automobil AG, Zürich.

Martin Grubinger – Der in Salzburg geborene Musiker studierte am Bruckner-Konservatorium in Linz und am Mozarteum in Salzburg, machte aber bereits als Jugendlicher bei internationalen Wettbewerben auf sich aufmerksam, u. a. beim zweiten Welt-Marimba-Wettbewerb in Okaya sowie beim EBU Wettbewerb in Norwegen.

Der österreichische Multipercussionist Martin Grubinger hat sich in aussergewöhnlicher Weise darum verdient gemacht, das Schlagwerk als Soloinstrument in den Mittelpunkt des klassischen Konzertbetriebs zu stellen. Sein Repertoire reicht von solistischen Werken über kammermusikalische Programme, u.a. mit seinem Percussive Planet Ensemble oder den Pianistinnen Ferhan und Ferzan Önder, bis hin zu Solokonzerten.

2008/09 war er Artist in Residence am Gewandhaus Leipzig; es folgten Residenzen bei der Camerata Salzburg, der Kölner Philharmonie, der Philharmonie München und am Wiener Konzerthaus. Außerdem ist Grubinger bei renommierten amerikanischen Orchestern wie Los Angeles Philharmonic, Pittsburgh Symphony oder National Symphony Orchestra Washington regelmässig zu Gast. 2016 / 17 war er Artist in Residence des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Martin Grubinger ist gern gesehener Gast bei namhaften in- und ausländischen Festivals wie den Rheingau und Schleswig-Holstein Musikfestivals u.v.a.m.

Bereits vielfach ausgezeichnet, ist Martin Grubinger Träger des «Bernstein Awards» des Schleswig-Holstein Musik Festivals sowie des begehrten Würth-Preises der Jeunesses Musicales Deutschland. Grubinger veröffentlichte die CD «Drums'n'Chant» sowie einen Live-Mitschnitt des «Percussive Planet» auf DVD auf der Deutschen Grammophon. Weitere Einspielungen erschienen bei verschiedenen Labels, darunter Sony, Kairos, Ondine und BIS.

LUKAS AEBI

Lukas Aebi wurde 1996 in Winterthur geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er seinen ersten Schlagzeugunterricht bei Peter Keller. Später wurde er von Luca Borioli gefördert, bevor er im Sommer 2016 das Kunst und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich erfolgreich abschloss und seit September 2015 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Klaus Schwärzler, Raphael Christen, Martin Grubinger und Rainer Seegers studiert. In Meisterkursen wurde es ihm ermöglicht, mit international bekannten Solisten wie Katarzyna Mycka, Pedro Carneiro, Brian Zator, Svet Stoyanov oder Conrado Moya zu arbeiten und seinen musikalischen Horizont zu erweitern. Er gewann mehrere erste Preise am «Schweizerischen Perkussionisten und Drummer Wettbewerb», einen 1. Preis am «Schweizerischen Jugendmusik Wettbewerb», den 1. Preis am «Prix Musique» 2015, sowie je einen 3. Preis am «Italy PAS International Marimba Competition» und dem «Young Virtuoso International Competition» in Sofia/Bulgarien. Er spielte bereits im Schweizer Jugend Sinfonie Orchester, wie auch im Jugend Sinfonie Orchester Zürich, mit welchem er in Südafrika und Taiwan/Singapur auf Tournee war. Im Dezember 2016 wurde Lukas Aebi mit dem Studienpreis des Migros-Kulturprozent ausgezeichnet.

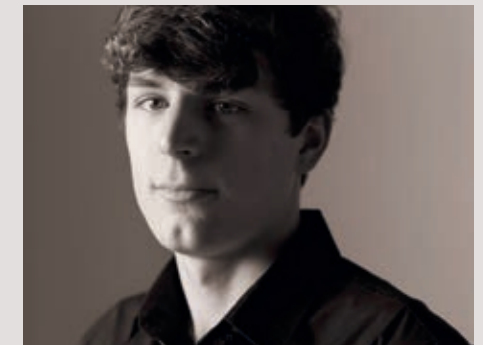
Andreas Janke



Martin Grubinger



Lukas Aebi



KURT MÜLLER KLUSMANN STEFAN WIELAND

Kurt Müller Klusman – Nach der Matur bildete sich Kurt Müller Klusman zum Primarlehrer aus. Er studierte an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik (heutige Musikhochschule Luzern) Schulmusik, sowie Gesang, Chor- und Orchesterleitung und schloss seine Studien mit Auszeichnung ab.

Meisterkurse führten ihn als Sänger nach Nizza, Paris und Utrecht. Er ist Komponist verschiedenster vokaler Werke für Chor, Soli und Orchester sowie Liedzyklen und Theatermusik. Er war langjähriger Leiter des Glarner Kammerchores. 2005 verlieh ihm der Regierungsrat des Kantons Glarus den Kulturpreis.

Kurt Müller Klusman ist Leiter des Schaffhauser Oratorienchors und des Gesangsensembles «SottoVoce». Mehrmals leitete er die Chorwoche der «Musikwoche Braunwald».

Als Co-Autor erarbeitete er die Musikbücher «Musik Sekundarstufe 1 und 2» im Verlag Schweizer Singbuch. Heute wirkt er als Musik-, Gesangslehrer und Chorleiter am Gymnasium Unterstrass, Zürich und ist bei musikpädagogischen Kursen und Projekten im In- und Ausland tätig.

Kurt Müller Klusman



Stefan Wieland



Stefan Wieland – Der 1987 geborene Altus Stefan Wieland studiert zurzeit bei Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern Musik im Master of Arts in Solo-Performance, den er im Sommer mit einem Solokonzert im KKL Luzern, begleitet vom Luzerner Sinfonieorchester, abschliessen wird. Er begann sein Vollzeitstudium mit dem Stimmfach Bariton. Nach dem Wechsel zum Tenorfach kam im Herbst 2011 die Entscheidung, das Stimmfach erneut zu wechseln.

Mit Meisterkursen bei Ton Koopman, Angelika Lutz und Margreet Honig sowie Opernprojekten mit Regina Heer, Matthias Behrends, Björn Bugiel, Beppi Baggenstos und Christine Cyris sammelte er wichtige Erfahrungen.

2017 gab Stefan sein Rollendebüt als «Orlofsky» in «Die Fledermaus» am Stadttheater Sursee, sowie den «Teseo» in einem Pasticcio mit Musik von Monteverdi und Händel. Sein Repertoire umfasst nicht nur die barocke Oper, sondern erstreckt sich von klassischen Mozartpartien bis hin zu zeitgenössischen Werken und romantischen Liedern.

FREITAG, 8. SEPTEMBER 2017

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Trompetenkonzert in D-Dur TWV 51

Adagio – Allegro – Grave – Allegro

Antonio Vivaldi (1678–1741)

«Credo» RV 591 für Chor und Orchester

1. *Credo – Allegro*
2. *Et incarnatus est – Adagio*
3. *Crucifixus – Largo*
4. *Et resurrexit – Allegro*

Antonio Vivaldi (1678–1741)

«Cessate, omai cessate» RV 684

aus Solokantate für Altus und Streichorchester

1. *Rezitativ – Largo e sciolto – Allegro*
2. *Arie – Larghetto – Andante molto – Larghetto*

Johann Adolph Hasse (1699–1783)

«Alta nubes illustrata»

aus Motette für Sopran und Streichorchester

Allegro Assai

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Oboenkonzert Nr. 3 in g-Moll HWV 287

Grave – Allegro – Largo moderato e cantabile – Allegro

Antonio Vivaldi (1678–1741)

«Dixit Dominus» RV 595 für Soli, Chor und Orchester

1. *Dixit – Allegro (Chor)*
2. *Donec Ponam – Andante (Chor)*
3. *Virgam Virtutis – Allegro (Sopran)*
4. *Tecum Principium – Allegro (Sopran 1, 2)*
5. *Juravit Dominus – Largo (Chor)*
6. *Dominus a Dextris – Allegro (Sopran)*
7. *Judicabit – Largo / Presto (Altus, Chor)*
8. *De Torrente – Largo (Altus)*
9. *Gloria Patri – Andante (Chor)*
10. *Sicut erat – Allegro (Chor)*
11. *Et in Saecula – Allegro (Chor)*

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue

MATINÉE

**Schlusskonzert des Meisterkurses
Klarinette**

Fabio di Càsola, Leitung
Programm nach Ansage

11.45 Seminarraum Hotel Bellevue
«IHR FEEDBACK» zur 82. Musikwoche

Rückblick mit Michael Eidenbenz
und Hans Brupbacher

20.00 Tödihalle Braunwald
KONZERT

Monika Mauch, Sopran
Julia Weber, Sopran
Stefan Wieland, Altus
Kerstin Kramp, Oboe
Krisztian Kovats, Trompete

Ensemble la fontaine
Chor der Musikwoche Braunwald
Kurt Müller Klusman, Leitung

MONIKA MAUCH JULIA WEBER

Monika Mauch, geboren in Baden-Württemberg, begann ihre Gesangstudien am Institut für Alte Musik der Musikhochschule Trossingen bei Richard Wistreich, gefolgt von einem Studienjahr in Paris bei Jill Feldman. Ihre sängerische Karriere begann in Philipp Pierlots Ricercar Ensemble gemeinsam mit dem Bläserensemble La Fenice unter Jean Tubéry, im Ensemble Ordo Virtutum unter der Leitung von Stefan Morent und mit dem Taverner Consort unter Andrew Parrott und mit Red Byrd (John Potter und Richard Wistreich).

Mauchs Arbeit mit Cantus Coelln glänzt in Aufnahmen wie dem Altbachischen Archiv oder Bachs h-Moll Messe bei Harmonia Mundi France. Ebenso zeigte sie ihre Qualitäten unlängst in Konzerten und Aufnahmen von Carissimi, Buxtehude und Biber mit La Capella Ducale und Musica Fiata unter der Leitung von Roland Wilson, in den Barock- und Renaissance-Programmen des Ensemble Weser Renaissance, geleitet von Manfred Cordes, gefolgt von Konzerten mit dem Collegium Vocale Gent unter Philipp Herreweghe sowie in Zusammenarbeit mit dem von Bruce Dickey und Charles Toet geführten Concerto Palatino.

Ein grosser Erfolg war die ECM-Einspielung «Morimur» mit dem Hilliard Ensemble. Eine Tonaufnahme von Gesualdo Madrigalen ist in Planung. Weiter arbeitet Monika Mauch u.a. mit dem Ensemble Daedalus unter Leitung von Roberto Festa, dem CordArte Ensemble Köln, dem Ensemble Caprice und mit Montreal Baroque zusammen.

In letzter Zeit hat Monika Mauch mit dem Lautenisten Nigel North an einigen Konzertprogrammen gearbeitet, die schliesslich zu einer ECM New Series Aufnahme des Musical Banquet von Robert Dowland geführt haben.

Julia Weber (Sopran) begann ihre Gesangsausbildung bei Andreas J. Baumberger in Zürich und studiert zurzeit bei Frau Prof. KS Linda Watson an der Musik- und Kunst Universität der Stadt Wien im zweiten Bachelorjahr.

Seit Februar 2015 ist sie Mitglied des *Jungen Musiktheaters Zürich*, wo sie im März 2015 als «Bastienne» in Mozarts Singspiel «Bastien und Bastienne» zu hören war.

Weiter studierte sie die Rolle der «Despina» aus Mozarts «Cosi fan tutte» ein und sammelte diverse solistische Erfahrungen bei Konzerten mit der *Kantorei St. Peter* und mit dem *Jugendchor Zürich* in der Tonhalle Zürich.

Monika Mauch



Julia Weber



KERSTIN KRAMP KRISZTIÁN KOVÁTS

Kerstin Kramp studierte bei Katharina Arfken an der Schola Cantorum in Basel historische Oboen sowie Blockflöte bei Katharina Bopp und spielte seither in vielen bekannten Barockorchestern im In- und Ausland, darunter La Cetra Basel, in der Bachstiftung St Gallen, im Kammerorchester Basel als auch im Freiburger Barockorchester, in der Wiener Akademie, der Akademie für Alte Musik Berlin, der Stuttgarter Hofkapelle, B'Rock in Gent oder im französischen Concert Lorrain. Neben der inspirierenden Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Rudolph Lutz, Skip Sempé, Bruno Weil, Lawrence Cummings, Frieder Bernius, René Jacobs und Gustav Leonhardt und zahlreichen CD-Aufnahmen spielt aber auch die Kammermusik eine wichtige Rolle.

Sie ist Mitglied des Amphion Bläseroktetts, das den selten vergebenen ersten Preis des Van Wassenaer Concours Den Haag erhielt und Originalkompositionen sowie Bearbeitungen von Werken Beethovens, Mozarts, Krommers, Triebensees und anderen eingespielt hat (Harmonia Mundi, Accent). Mit dem Ensemble Granville setzte sie sich mit französischer Barockmusik auseinander.

Kerstin Kramp unterrichtet Blockflöte am Conservatoire de Musique de Fribourg/Schweiz und ist Dozentin für Barockoboe an der Hochschule für Musik Luzern.

Kerstin Kramp



Krisztián Kováts



Krisztián Kováts – Der ungarische Trompeter Krisztián Kováts wurde 1976 in Celldömölk geboren. 1996–2002 studierte er Trompete und Kirchenmusik an der Franz Liszt Musikakademie Debrecen, mit einem Trompetendiplom unter Prof. András Kammerer im Jahre 2001 und dem Kirchenmusikdiplom im folgenden Jahr. 2002–09 studierte er Zink bei Bruce Dickey sowie Barock-, klassische und romantische Trompete bei Edward H. Tarr und Jean-François Maudeu an der Schola Cantorum Basiliensis. In letzterem Fach erlangte er das Masterdiplom. Ausserdem war Kováts 2007–10 Zinkstudent von Jean Tubéry und Serge Delmas am Conservatoire National de Paris (CNR). Er besuchte Meisterkurse von Maurice André, Guy Touvron und Bo Nilsson und erwarb verschiedene Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben.

Gegenwärtig tritt Krisztián Kováts weltweit als Solist und Kammer- oder Orchestermusiker mit namhaften Gruppen und Künstlern auf, u. a. bei Ensemble Pygmalion (Raphaël Pichon), Le Concert des Nations (Jordi Savall), Ricercar Consort (Philippe Pierlot), Balthasar Neumann-Ensemble (Thomas Hengelbrock), Bach Collegium Japan (Masaaki Suzuki), Le Concert d'Astrée (Emmanuelle Haïm) und Les Musiciens du Louvre (Marc Minkowski). Zusätzlich hält er Vorträge und leitet Seminare über historische Aufführungspraxis in Musikinstrumentenmuseen und Musikhochschulen.

Von Oktober 2011 bis Frühling 2014 arbeitete Krisztián Kováts im Projekt «Adolphe Sax» an der Hochschule der Künste in Bern.

ENSEMBLE LA FONTAINE

Ensemble la fontaine – Die Musikerinnen und Musiker des «Ensemble la fontaine» sind durchwegs Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland. International tätige Solisten, Kammermusiker, Orchestermusiker und teilweise auch Dozenten ihres Fachs treffen sich zu intensiver Probenarbeit, Aufnahmen und Konzerten.


Zurück zu den Quellen ist die Losung von «Ensemble la fontaine», die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!

Durch die fein differenzierende Artikulation der historischen Streichinstrumente, der engmensurierten Naturtrompete, der feinzeichnenden Holzblasinstrumente, der Laute, dem Cembalo und dem Orgelpositiv in der Continuogruppe, ergibt sich ein äusserst lebendiges und transparentes Gesamtklangbild.

Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.



Ensemble la fontaine



*Wir wünschen der
Musikwoche und
den Musikwoche-
Gästen klangvolle
Erlebnisse.*

AFB Anlagen AG

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 99
www.afbanlagen.ch

**F. Jakober
Vermögensverwaltungs AG**

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 94
www.fjvv.ch

WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

Für die erfolgreiche Durchführung jeder Musikwoche ist eine permanente und engagierte Trägerschaft von grosser Bedeutung. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag, für Einzelmitglieder CHF 60.– und für Paare CHF 100.–, können Sie Mitglied werden. Neu ist auch eine Mitgliedschaft auf Lebzeit für CHF 1'000.– möglich!

Als Mitglied können Sie die Musikwochen zu reduzierten Preisen besuchen und erhalten alle Informationen aus erster Hand.

**Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied
willkommen zu heissen!**

ONLINE-ANMELDUNG ÜBER
WWW.MUSIKWOCHE.CH

STREICH- INSTRUMENTE / und BOGEN / in moderner und alter MENSUR /

ISLER IRNIGER SENNHAUSER 
GEIGENBAUMEISTER AG
Schlossergasse 9, 1. Stock · 8001 Zürich · 044 262 03 80 · info@geigenbaumeister.ch · www.geigenbaumeister.ch

adrenalin

- backpackers hostel
- bar
- dorfbeiz

sommerangebot «dream-days»
«dream-days für 2»

2 übernachtungen im doppelzimmer,
Du/WC, inkl. frühstück sowie 1 flasche
sekt, fondue chinoise für 2 personen
zu CHF 300 für 2 personen

8784 braunwald
+41 (0)79 347 29 05

buchen info@adrenalin.gj
information www.adrenalin.gj

WIR DANKEN HERZLICH
UNSEREN PARTNERN,
GÖNNERN UND INSERENTEN
DER 82. MUSIKWOCHE BRAUNWALD 2017

HAUPTPARTNER



PARTNER



KONZERT-PARTNER



GÖNNER



MEDIENPARTNER



planen und bauen
mit leidenschaft

BRIMO 

Architektur und Immobilien AG

CH-8784 Braunwald GL · Telefon 055 643 13 38
info@brimo-immobilien.ch · www.brimo-immobilien.ch

 **Braunwald.ch**
Die Ferienregion am Klausenpass
berggasthaus
gumen

055 643 17 36
Mail info@gumen.ch
1300 m.ü.M.



glarus **24.ch**
onlineZeitung für das Glarnerland

**Ihre Schweizer Feinbäckerei für
Kunden- und Firmengeschenke**



 **Glärner Feinbäck**
— swiss fine bakery

Glärner Feinbäck AG
Sernftalstrasse 92
8765 Engi
Tel 055 642 52 02
Fax 055 642 52 03
info@feinback.ch
www.feinback.ch



Restaurant Nussbuel
Hj. & R. Ries
Nussbuel, 8784 Braunwald
Tel. 055 6431140



Ob Regen oder Sonnenschein,
wir freuen uns,
wenn Sie kehren bei uns ein!

www.nussbuel.ch



INTERCOIFFURE
DÄTWYLER

ONLINE TERMINE BUCHEN

DAETWYLER-INTERCOIFFURE.CH
MITLÖDI · GLARUS · HÖRGEN



HÖRSINNLICH GUT

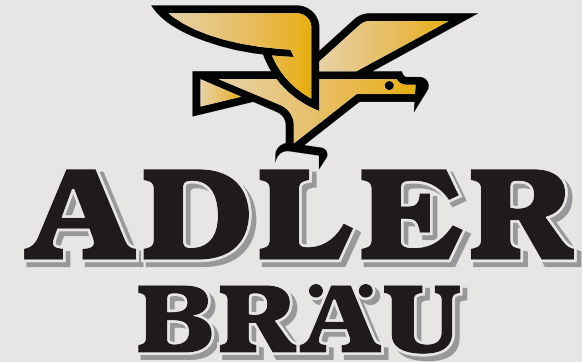
Klang
Künste

Studio für Gesang – Stimmpädagogik – Stimmphysiologie
Einzel- und Gruppenunterricht

Johannes Michael Blume
Dipl. Gesangspädagoge

Dörfli 8, 8777 Betschwanden / GL
M +41 76 465 81 09

www.klangkuenste.de
klangkuenste@sunrise.ch



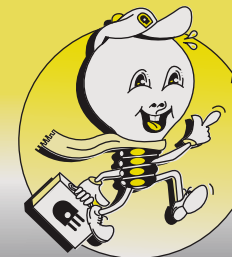
18  28



In unserem Geschäft finden Sie nebst
Sportartikeln auch verschiedene Geschenk-
ideen und Spielwaren

Auf Ihren Besuch freuen sich

URSULA UND WALTI KESSLER
Telefon 055 - 643 22 22



**bernegger Der Ton
elektro ag macht die Musik...**

8750 Glarus + 8783 Linthal
Tel. Glarus 055 645 41 41
Tel. Linthal 055 643 33 00
www.bernegger.ch

Unser Service zufriedene Kunden!

Haben Sie Fragen – rufen Sie an.



TERMIN 2018

Für Musikwoche, Chorwoche und Meisterkurs

83. MUSIKWOCHE BRAUNWALD
SA 1. BIS FR 7. SEPTEMBER
2018

Thema: «Und jetzt?»

Veranstalter:

VEREIN MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

MITGLIEDER DES VORSTANDES Hans Brupbacher (Präsident);
Michael Eidenbenz (Künstlerischer Leiter); Hans Jörg Riem (Quästor);
Anita Jehli; Gregor Loeffe; Kurt Müller Klusman